

MINERALBRUNNENBRANCHE AUF DEM WEG IN DIE KLIMANEUTRALITÄT

VDM-Initiative Klimaneutralität 2030 gestartet



Die deutsche Mineralbrunnenbranche baut ihr Engagement für den Klimaschutz weiter aus. Den Startschuss dazu hat die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen (VDM) am 24. November 2020 mit ihrem Beschluss gegeben, die VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“ ins Leben zu rufen. Bis 2030 soll die gesamte Prozesskette von natürlichem Mineralwasser klimaneutral gestellt werden. Mit der Initiative begleitet der VDM seine Mitgliedsbetriebe auf dem Weg in die Klimaneutralität und verfolgt damit den branchenweiten Beitrag zur Umsetzung von Klimaschutzz Zielen.

Im Rahmen des europäischen Green Deal wurde das Klimaschutzziel der EU für das Jahr 2030 verschärft. Damit soll in der EU der Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 55 Prozent gesenkt werden. Bisher galt ein Reduktionsziel von 40 Prozent. Mitte Dezember hatten sich die 27 EU-Staats- und Regierungschefs nach zähen Verhandlungen auf die Anpassung einigen können. Das Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 bleibt aber erhalten: Spätestens bis 2050 soll die Wirtschaft in der EU klimaneutral sein. Kritische Stimmen von Klimaschützern und Umweltverbänden halten die Ziele weiterhin für nicht ambitioniert genug und mahnen wiederholt ein deutlich höheres Tempo beim Klimaschutz an. Der Handlungsdruck für einzelne Unternehmen und ganze Wirtschaftszweige ist hoch.



Aktiver Klimaschutz bedeutet zugleich Umweltschutz und eine Investition in die Zukunft. Für die deutschen Mineralbrunnen hat nachhaltiges Wirtschaften von jeher eine hohe Priorität, mit der sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Mit den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels bedeutet Klimaschutz zudem auch Schutz der Ressource Wasser generell und des Naturprodukts Mineralwasser im Besonderen. Zusätzlich wird die Klimaneutralität von Produkten bei Kaufentscheidungen von Verbrauchern zunehmend relevanter.



Mit der Initiative Klimaneutralität 2030 möchte der VDM seine Mitgliedsbetriebe dabei unterstützen, ihren Beitrag für das Erreichen von Klimaschutzzieilen zu leisten. Ziel des VDM ist es, dass nicht nur einzelne Unternehmen, sondern die gesamte Mineralbrunnenbranche den Weg in die Klimaneutralität beschreitet.

Im Mittelpunkt steht dabei die tatsächliche Reduktion der Treibhausgasemissionen in der gesamten Prozesskette des Naturprodukts Mineralwasser. Der CO₂-Fußabdruck von Mineralwasser soll klimaneutral gestellt werden. Um dies zu erreichen, werden im Rahmen der VDM-Initiative die Scopes 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt.

Der CO₂-Fußabdruck von Mineralwasser umfasst alle Treibhausgasemissionen, die in der gesamten Prozesskette des Naturprodukts verursacht werden.

Scope 1

Direkte Emissionen aus eigenen Anlagen

Scope 2

Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom

Scope 3

Indirekte Emissionen, darunter:

- Emissionen aus Verpackung und Transport

Neben der Vermeidung der direkten Emissionen, die aus der Gewinnung und Abfüllung des Mineralwassers resultieren (Scope 1), stehen insbesondere die Umstellung des Betriebs auf die Nutzung erneuerbarer Energien (Scope 2) sowie die weitestgehende Reduktion der Emissionen in den vor- und nachgelagerten Prozessen (Scope 3) im Fokus. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Untersuchung der Prozesse im Unternehmen im Hinblick auf die Energieeffizienz. Dies führt nicht nur zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen, sondern ermöglicht auch Kosteneinsparungen. Die verbleibenden, unvermeidbaren CO₂-Emissionen werden durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Ziel des VDM ist es, dass nicht nur einzelne Unternehmen, sondern die gesamte Mineralbrunnenbranche den Weg in die Klimaneutralität beschreitet.

Die Koordinierung der Initiative Klimaneutralität 2030 erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fachgremien des VDM. In den kommenden Monaten erarbeitet der eigens eingerichtete Arbeitskreis Klimaneutralität die konkrete Roadmap sowie einen Leitfaden, in dem einheitliche Kriterien und Zwischenziele für die Branche definiert sowie konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen beschrieben werden.

Ergänzend dazu hat der VDM Rahmenverträge mit den beiden Kompensationsanbietern First Climate und ClimatePartner mit attraktiven Konditionen für VDM-Mitglieder abgeschlossen. Vorausgegangen ist ein sorgfältiger Auswahlprozess unter einer Vielzahl von Anbietern. Vom Arbeitskreis Klimaneutralität wurde anhand verschiedener Kriterien die Anbieterauswahl geprüft, die vom Vorstand des VDM bestätigt wurde. Neben den jeweiligen Konditionen waren insbesondere ein überzeugendes Gesamtkonzept, die Seriosität im Hinblick auf Kompensationsprojekte sowie die Expertise für die Erstellung von CO₂-Bilanzen ausschlaggebend. ClimatePartner und First Climate haben beide mit ihrem Gesamtkonzept überzeugen können. Sie verfügen bereits über ausreichende Erfahrungen in der CO₂-Bilanzierung von Mineralbrunnen und haben jeweils eine Unternehmensgröße, durch die eine effiziente und effektive Unterstützung im Rahmen der VDM-Initiative Klimaneutralität 2030 gewährleistet werden kann. Ausführlich vorgestellt hatten sich die beiden Kompensationspartner im MINERALBRUNNEN 04|2020 (S. 15 ff).

Auf dem Weg in die Klimaneutralität unterstützt auch die GDB die Mineralbrunnenbranche mit ihrem nachhaltigen Engagement für den Klima- und Umweltschutz. Wesentlicher Baustein ist die Initiative, die GDB-Pool-Mehrwegsysteme schrittweise bis 2030 klimaneutral zu stellen.

N-Gebinde werden erster klimaneutraler Pool innerhalb der GDB-Mehrwegsysteme



Die im Jahr 2018 auf den Markt gekommenen N-Gebinde aus Glas werden der erste vollständig klimaneutrale Mehrwegpool der deutschen Mineralbrunnen.

Dies haben die Verwender der N-Gebinde im Rahmen der ersten digitalen Verwenderversammlung im Dezember 2020 beschlossen. Die Klimaneutralität von Produkten wird durch drei wesentliche Schritte erreicht. Zunächst werden die CO₂-Emissionen im sogenannten Product Carbon Footprint (PCF) ermittelt. Im PCF werden alle relevanten Daten für den CO₂-Fußabdruck, darunter Rohstoffe, Herstellung und die Logistik erfasst. Im nächsten Schritt wird geprüft, wo es möglich ist, CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren. Im letzten Schritt werden die verbliebenen unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Für den N-Pool wird jetzt die Möglichkeit genutzt, die bereits angefallenen CO₂-Emissionen für die Produktion von Flaschen und Kästen rückwirkend auszugleichen, da der Pool erst drei Jahre auf dem Markt ist.



++
PLUSPLUS
PRINZIP



Eine Klimaschutzkampagne
der deutschen
Ernährungsindustrie

#PlusPlusPrinzip
www.PlusPlusPrinzip.de

Unterstützung durch BVE-Klimaschutzkampagne

Die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) hat unter Mitwirkung des VDM die Klimaschutzkampagne der deutschen Ernährungsindustrie gestartet – das PlusPlus-Prinzip. Beim digitalen Kickoff-Event am 04. November 2020 gab die BVE gemeinsam mit dem VDM-Vorsitzenden, Dr. Karl Tack, den offiziellen Startschuss. Ziel ist es, die Herstellungsprozesse in Bezug auf CO₂-Emissionen zu optimieren und damit Kosten zu sparen und zugleich das Klima zu schützen, ein Plus für die Bilanz des Unternehmers und ein Plus fürs Klima.

In den kommenden zwei Jahren will die Kampagne eine Minderung der CO₂-Emissionen der Branche – insbesondere beim Energieeinsatz – erreichen. Hierzu sind unter anderem vielfältige Informations- und Schulungsmöglichkeiten für die beteiligten Unternehmen vorgesehen. Kernstück der Kampagne ist die Homepage mit Informationen und praktischen Tipps zur Umsetzung bzw. Aktivierung des PlusPlus-Prinzips. Der VDM beteiligt sich mit einem Best-Practice-Workshop zum Thema Energieeffizienz und wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative für seine Mitgliedsbetriebe ein Handbuch mit den erfolgreichsten Praxisbeispielen zur Verfügung stellen.

Die BVE-Kampagne bietet damit eine weitere wertvolle Unterstützung der Mineralbrunnenbranche auf dem Weg in die Klimaneutralität bis 2030. Zugeleich kann das Klimaschutzengagement der Mineralbrunnenbranche über die Kooperation noch breiter in die Öffentlichkeit getragen werden.

Die BVE-Klimaschutzkampagne wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

www.plusplusprinzip.de